

druck der vom 13. bis zum 17. Jh. erlassenen Bestimmungen über die Feier der Jahrtage. Die besondere Problematik der Überlieferung ist durch einen Überfluß an bei der derzeitigen Erschließungslage kaum benutzbaren Quellen auf der einen Seite gekennzeichnet (vgl. S. 3), dem auf der anderen Seite eine empfindliche Lücke für den Bereich dieser Edition gegenübersteht. Die Haupths., das 1542–1544 kalligraphisch geschriebene und illuminierte Obituar, das bis mindestens 1690 fortgesetzt wurde, fiel nämlich im 19. Jh. kriminellm Vandalismus zum Opfer: es verschwand von seinem Aufbewahrungsort und wurde zerstückelt verkauft; bis heute ist davon nur etwa die Hälfte in verschiedenen Sammlungen wieder aufgetaucht (vgl. S. 1, S. 77–88). Die Edition enthält nach einer detaillierten Beschreibung der zugrunde gelegten Hss. und dem Abdruck des Festkalenders von Rodez aus dem Jahre 1606 als ältesten Text eine fragmentarisch erhaltene Übersicht über die Jahrtage aus dem Ende des 14. Jh., sodann eine ebenfalls fragmentarische Einnahmen- und Ausgabenrechnung über die Anniversarfeiern von 1413/14, die Fragmente des Obituars von 1542–1544 sowie das Obituar von 1606. Das trotz der trümmerhaften Überlieferung beachtliche Material wird durch umfängliche Namen- und Sachindices erschlossen. C. M.

*Ordines Coronationis Franciae. Texts and Ordines for the Coronation of Frankish and French Kings and Queens in the Middle Ages. Volume I.* Ed. by Richard A. JACKSON (Middle Ages series) Philadelphia 1995, University of Pennsylvania Press, XIV u. 283 S., ISBN 0-8122-3263-1, GBP 47,50. – Einen ersten Editionsband zum Thema, das seit den Forschungen von Percy Ernst Schramm immer wieder Interesse gefunden hat, legt hier J. vor, der sich seit längerem mit den französischen Krönungsordines bis in die Neuzeit beschäftigt. Die Ausgabe vereinigt insgesamt 19 Texte aus der Zeit von 800 bis 1200; manche Ordines liegen in älteren Editionen vor wie die auf Hinkmar von Reims zurückgehenden (vgl. auch Jackson in: *Viator* 25 [1994] und dazu DA 51, 255), andere wurden 1957 in dem wichtigen Buch von Cornelius A. Bouman, *Sacring and Crowning* (vgl. DA 16, 577 f.) herausgegeben oder erst in den letzten Jahren im Rahmen von Sakramentar-Editionen (*Ordo I* und *II*). Auffällig ist der große Anteil von Texten Reimser Provenienz, insbesondere von Hinkmar, der ja große Anstrengungen unternahm, das Königskrönungsrecht an seinen Erzstuhl zu binden – ein Aspekt, auf den J. in der Einleitung mehr Gewicht hätte legen können. Hervorzuheben sind außerdem zwei Texte zur Krönung Philipps I., nämlich ein Memorandum und dessen französische Übersetzung (*Ordo XVII A* und *B*). J. ist es gelungen, zu einigen Ordines weitere Hss. zu finden, er verzeichnet umsichtig alle früheren Editionen und trägt in einer Gesamteinleitung der Ordines-Forschung der letzten Jahre Rechnung, die auch immer wieder das Zeremoniell in anderen Ländern zum Vergleich heranzieht. Die Einleitung zu den einzelnen Texten ist auf die Entstehung der Bezeichnung des jeweiligen *Ordo* und die Überlieferungszusammenhänge konzentriert; bei den gebotenen Editionstexten wirkt es gelegentlich störend, daß Varianten der Hss. oder früheren Ausgaben mal im Variantenapparat und mal in den Kommentarfußnoten erläutert werden. Dies schmälert aber das Verdienst der Edition, die endlich die einschlägigen Texte in einem Band versammelt, nicht, weshalb ein baldiges Erscheinen des zweiten Bandes wünschenswert ist. M. S.